



Die Kanu-Talente gingen auf große Reise, von links: Lukas Stahl, Florian Breuer, Thomas Strauß, Elena Apel, Birgit Ohmayer, Selina Jones und Trainer Andre Ehrenberg. Foto: Ulrich Wagner

Ab nach Brasilien

WM der Kanu-Junioren beginnt

Augsburg Vom Bundes- und Leistungszentrum für Kanuslalom in Augsburg aus starteten vor ein paar Tagen sechs junge Sportler in die große weite Welt. In Foz do Iguaçu – direkt neben dem berühmten Wasserfall am Dreiländereck von Brasilien, Argentinien und Paraguay steigen die Kanuten bei den Junioren-Weltmeisterschaften (22. bis 26. April) ins Boot. Für einige Augsburger ist es die erste WM, sie müssen deshalb außer der Ideallinie zwischen den Toren auch die nötige Ruhe bei der Paddelarbeit finden.

Florian Breuer kennt das alles bereits zur Genüge. Der 18-Jährige gewann vergangenes Jahr im australischen Penrith Gold im Canadier-Einer und durfte anschließend auch noch mit der Männer-Nationalmannschaft auf Tour. „Es war sehr anstrengend, ich musste mich anschließend erst einmal erholen.“ Die vielen Rennen auf

höchstem Niveau hatten aber auch einen angenehmen Nebenaspekt. Es gab viele Daten auszuwerten, gemeinsam mit Sportwissenschaftler Michael Keim arbeitete Breuer seine Defizite heraus. „Jetzt fühle ich mich bereit.“ Das Ziel heißt Gold.

Wenig Wasserwucht

Nicht ganz so offensiv gehen die anderen Augsburger die WM an. Trainer André Ehrenberg hat Verständnis dafür. „Alle haben das Potenzial, das Finale zu erreichen, dann entscheidet die Tagesform.“ Denn Wohl und Wehe liegen im Slalom eng beieinander. „Wenn es gut läuft, ist der Fahrer schnell einmal ein paar Sekunden schneller. Es kann aber auch sein, dass einer gleich am Anfang zwei Strafsekunden kassiert und dann nicht mehr in den Rhythmus kommt.“ Ehrenberg kennt den Kanal in

Brasilien, der von einem Stausee gespeist wird. „Die Strecke ist schmal und hat nicht besonders viel Wasserwucht“, sagt der olympische Bronzemedailleengewinner von 1996.

Auf Elena Apel wartet eine besondere Herausforderung. Die Tochter von Kajak-Bundestrainer Thomas Apel startet im Kajak und Canadier. „Im C1 konnte ich aber nicht viel trainieren, deshalb erwarte ich im K1 das bessere Resultat.“ Für Birgit Ohmayer (C1) und Selina Jones (K1) sind Kanu-Weltreisen nicht neu. Sie waren 2014 bei den Olympischen Jugendspielen erfolgreich (3./4. Platz), mussten in der Vorbereitung allerdings krankheitsbedingte Pausen einlegen. Ein „Kribbeln im Bauch“ verspürt Lukas Stahl aus Horgau vor seiner ersten WM. Der Kajakfahrer wird von seiner Mutter trainiert und hofft ebenso auf eine Einzelmedaille wie Thomas Strauß. pede